



Der Axel Springer Verlag wurde 1946 in Hamburg gegründet und ist eines der bekanntesten Medienunternehmen in der Bundesrepublik. Es entstanden Verlagszentralen in den Städten Hamburg und Berlin. Das Kerngeschäft der Axel Springer AG liegt auf dem Printsektor. Es werden derzeit ca. 13.000 Mitarbeiter beschäftigt. Mit einer vielfältigen Palette von Zeitschriften, Zeitungen, Spezialtiteln und Anzeigeblättern im In- und Ausland sowie Buchverlagen, einer eigenen Vertriebsorganisation und eigenem Druckhaus ist „Axel Springer“ einer der größten Verlage Europas. Im Jahre 1993 wurde das Druckhaus Spandau (DHS), ³ welches zur Axel Springer Verlagsgruppe gehört, in Betrieb genommen. Das Unternehmen beschäftigt dort 450 Mitarbeiter. Mit der Produktion von fast einer Million Zeitungen pro Tag gehört das DHS zu den größten und modernsten Produktionsstätten im Offset-Zeitungsdruck in Europa. Auf sechs Maschinen mit 21 Druckeinheiten und 14 Falzapparaten werden dort sechs Tageszeitungen und vier Sonntagszeitungen gedruckt. Das Druckhaus Spandau ist als erste Zeitungsdruckerei Berlins nach dem EU-Öko-Audit zertifiziert worden. Damit folgt der Axel Springer Verlag seinem Umweltschutz-Ziel, mit der Zertifizierung aller Druck-Standorte die ökologische Qualität seiner Zeitungs- und Zeitschriftenanteile weiter zu steigern.




Benno Orenstein & Arthur Koppel gründeten 1876 die „Orenstein & Koppel OHG“ ⁴. Ein Unternehmen, welches „deutsche“ Geschichte schrieb. Nach dem Krieg wurden am Brunsbütteler Damm 144 - 208 im O&K Eisenbahnzüge, Rolltreppen, Bagger und Grader hergestellt. 1980 wurde der Waggonbau aufgegeben, und ab 1983 nahm man die Fertigung von Gabelstaplern auf. 1993 wechselte der gesamte Standort verwaltungs- und produktionstechnisch in den an der Staakener Straße errichteten Neubau. Im Jahre 2000 wurde O&K an die FIAT-Tochter Case New Holland verkauft, welche die Produktion Mitte 2006 in Spandau einstellte, um sie nach Italien zu verlegen.



Druckhaus Spandau (Axel Springer)

Ein Projekt des



Kulturring in Berlin e.V.
 Giselastraße 12
 10317 Berlin

Gefördert vom JobCenter Spandau

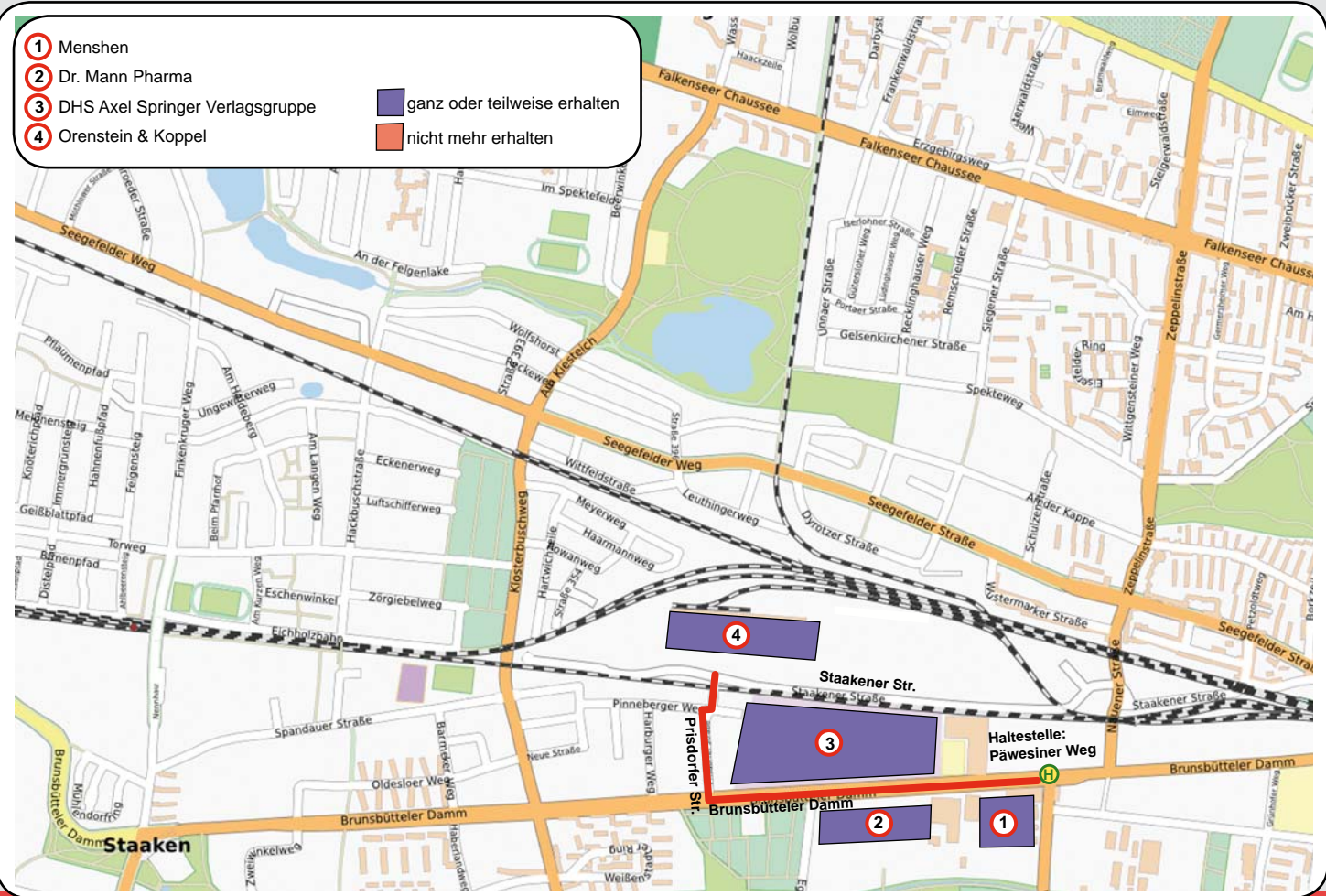
Bilder, Text, Gestaltung: Kulturring in Berlin e.V.
 Kartenmaterial: [OpenStreetMap \(www.openstreetmap.org\)](http://www.openstreetmap.org)

Anfahrt Klosterfelde:
 Ausgehend vom Regional- und Fernbahnhof Spandau mit der Buslinie M32 Richtung Havelpark zur Haltestelle Päwesiner Weg.



- 1 Menshen
- 2 Dr. Mann Pharma
- 3 DHS Axel Springer Verlagsgruppe
- 4 Orenstein & Koppel

■ ganz oder teilweise erhalten
 ■ nicht mehr erhalten



Der Apotheker Dr. Gerhard Mann gründete sein Unternehmen 1945 in Berlin-Wedding und spezialisierte sich auf die Entwicklung von Schmerzmitteln und Medikamenten für Augenkrankheiten. Die Qualität dieser Arzneimittel verschaffte dem Unternehmen in wenigen Jahren einen hervorragenden Ruf in der Fachwelt. Aus diesem Grund konnte Dr. Mann sein Unternehmen vergrößern und zog zum Brunsbütteler Damm nach Spandau. Nach eigenen Angaben ist das Unternehmen mit einem der breitesten Sortimente seit Jahren weltweiter Marktführer in der Augenheilkunde. Seit 1986 gehört Dr. Mann Pharma zum amerikanischen Bausch & Lomb-Konzern. Die Zahl der Mitarbeiter am Spandauer Standort, von dem aus das gesamte Pharma-Geschäft von Bausch & Lomb in Deutschland und auch in Osteuropa gesteuert wird, wuchs in den vergangenen vier Jahren von 100 auf 480.



Klosterfelde ist nach Siemensstadt der zweitgrößte Industriestandort Spandaus. Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Klosterfelde zu einem Industriegebiet. Als eine der ersten Firmen ließ sich 1898 die Eisenbahn- und Waggonfirma Orenstein & Koppel nieder, ein kommunaler Schlachthof wurde errichtet. 1900 folgten u. a. Van Baerle & Spornagel, die Firma Fränkel & Runge, 1907 bezog Kaisers Kaffeegeschäft ein Lager, die Schultheiß-Brauerei errichtete ein Lager. Drei der ältesten Betriebe in Klosterfelde haben ganz aufgegeben. Die zum Henkel-Konzern gehörende Fabrik van Baerle & Spornagel wurde 1972 stillgelegt, Kaisers Kaffeegeschäft gab sein Lager 1974 auf. Einen Teil der frei gewordenen Gebäude bezog 1975 die Intertronic GmbH. O&K löste sich 2006 auf.

Die Georg Menshen GmbH & Co. KG 1 ist ein Unternehmen aus dem sauerländischen Finntrop (NRW). Es unterhält zur Zeit 12 Standorte in 9 Ländern weltweit. 1984 eröffnete das Unternehmen am Brunsbütteler Damm in Berlin-Spandau eine weitere Niederlassung. Es fertigt Verschlüsse (Spritzgießteile) für Hygieneartikel und die Lebensmittelindustrie. Es arbeitet zu meist mit einem überdurchschnittlich hohen Anspruch an Produkteigenschaften und Qualitäten, wie sie die Kosmetik-, Pharma-, Chemie-, Lebensmittel- oder Mineralöl-Branche erfordern. Es beliefert überwiegend Unternehmen aus Berlin und den neuen Bundesländern. In Spandau sind ca. 70 Mitarbeiter beschäftigt.

1876 Ansiedlung von „Orenstein & Koppel“

1900 Errichtung der Tintenfabrik „Fränkel & Runge“

1907 Errichtung eines Lagers von Kaisers Kaffeegeschäft

1913 Eröffnung der „Schultheiß-Brauerei“

1930 „Van Baerle & Spornagel“ stellten sich an

1934 Errichtung der Kunststoffwarenfabrik Karl Treske GmbH

1947 Konservenfabrik „Dreistern“ siedelte sich an

1952 „Dr. Mann Pharma“ siedelte sich an

1959 Herstellung von Kunststoffteilen im Werk der „Dynamit-Nobel AG“

1972 Firma „Deventer“ siedelte sich an

1977 Abriss einer der Luftschiff-Fertigungshallen

1984 Firma „Menshen“ eröffnete eine Niederlassung

1993 Ausbau des Gebäudes und Einzug der Axel Springer-Verlagsgruppe

1993 Umzug von „Orenstein & Koppel“ in den Neubau

2006 Einstellung der Produktion